

Matinee 18.08.19
Stadthalle GT



Brillieren mit Opernklassikern: Die jungen Solisten der St. Petersburger Music Hall und Pianist Platon Cherkassow mit Leiterin Valentina Kopylova-Panchenko bei ihrem Konzert in der Stadthalle. FOTO: KLAUS STEPHAN

Operngesang als Form der Diplomatie

Forum Russische Kultur: Junge Solisten der St. Petersburger Music Hall brillieren in der Stadthalle. Dass die Gütersloher exklusiv und gratis in diesen Genuss kommen, haben sie der russischen Regierung zu verdanken

Von Klaus Stephan

■ **Gütersloh.** An dieses Konzertgeschenk des St. Petersburger Kulturkomitees an die Gütersloher werden sich die Zuhörer noch lange erinnern. Erlebten sie an diesem Wochenende doch großartige Stimmen und einen faszinierenden Pianisten.

Der Vorsitzende des „Forum Russische Kultur Gütersloh“, Thomas Fischer, freute sich über die gut besuchte Matinee in der Stadthalle, dankte allen Gastfamilien für die Aufnahme der Künstler und erwähnte, dass Gütersloh für diese Konzertreise den Vorzug vor anderen deutschen Städten erhalten habe. Bürgermeister Henning Schulz, Schirmherr der Veranstaltung, betonte in seinem Grußwort das Völkerverbindende der Musik. Für ihn, so Schulz, sei ein Leben ohne Musik kaum vorstellbar und

die schönste Form der Musik das Konzert. Tatjana Orlova vom St. Petersburger Kulturkomitee sah das Konzert, das im Rahmen des Kulturprojekts „Russian Seasons“ stattfand und von der Regierung der Russischen Föderation gefördert wurde, als „Teil der Kulturdiplomatie zwischen Deutschland und Russland“.

Das Konzert stand unter der künstlerischen Leitung von Valentina Kopylova-Panchenko und eröffnete mit Szenen aus Sergei Rachmaninows erster Oper „Aleko“. Der neue Liebhaber der jungen Zigeunerin Zemphira besingt in einer Romanze „Wer kann einem jungen Mädchen befehlen, zügele dein Herz, liebe nur einen?“ Von Eifersucht überwältigt, tötet Aleko seine Frau Zemphira und ihren Liebhaber. Eindringlich besangen die neun jungen Sängerinnen und Sänger das Geschehen in seiner

ganzen Dramatik und Verzweiflung.

Die fesselnde Klangreise wurde fortgesetzt mit Einzelauftritten der Künstler, die alle dem Ensemble der St. Petersburger Music Hall angehören. Ob im Duett oder als Solodarbietung – zu hören waren exzellent ausgebildete klassische Stimmen, die keine Wünsche offen ließen. Zur Aufführung kamen im ersten Konzertteil Meisterwerke der russischen Oper, nach der Pause standen Arien westlicher Komponisten im Mittelpunkt.

So glänzten die Mezzosopranistinnen Zlata Gogol mit der Arie der Delilah aus Camille Saint-Saëns, Samson und Delilah“ und Anastasija Samarina mit ihrem Vortrag der Arie „Habanera“ aus Georges Bizets Oper „Carmen“. Hörenswert der feine Sopran von Maria Bojarkina, die zusammen mit Bariton Dmitri Mu-

liarchyk das Duett von Zerlina und Don Giovanni aus Mozarts Oper „Don Giovanni“ gefühlvoll darboten. Beide Sänger erlebte das Gütersloher Publikum bereits im November letzten Jahres als Solisten des Rossika-Chores in der Liebfrauenkirche.

Olga Schirajewa brillierte mehrfach mit großer Beweglichkeit im hohen Stimmregister, so als Königin von Schemacha in der Rimski-Korsakow-Oper „Der goldene Hahn“ oder mit Rachmaninows berühmter „Vocalise“, ein Lied, das ganz auf die Kraft der Stimme setzt. Dmitry Yanchenko und Sergej Kostevich komplettierten das Ensemble.

Immer wieder sangen sich Tenor Savelij Andreev und Bariton Tigrjij Bazakhin in die Herzen der Zuhörer. Überzeugte Bazakhin schon mit „I sing to you, God Hymen“ aus der Rubinstein-Oper „Nero“

mit souveränem Stimmvolumen, begeisterte er – auch in Bezug auf Mimik und Gestik – ebenso bei der Arie des Figaro aus Rossinis „Barbier von Sevilla“. Beide Sänger rissen das Publikum mit ihrem Duett des Figaro und des Grafen Almaviva zu wahren Begeisterungstürmen hin. Sicher einer der Konzerthöhepunkte.

Als wahre Entdeckung erlebten die Zuhörer den erst 20-jährigen Pianisten Platon Cherkassow, der die Sänger begleitete. Das konzentrierte, eindringliche Spiel fesselte und faszinierte. Seine zwei Solovorträge, Rachmaninows Etude op. 39 Nr.4, insbesondere aber die Piano-Transkription von Maurice Ravels „La Valse“ – das Elemente des Wiener Walzers integriert – erlebte das Publikum als atemberaubende Fingerfahrt über die Klaviertasten und Schlusspunkt eines großartigen Konzertes.

Konzert Marienfeld 18-08-19

MONTAG
19. AUGUST 2019



Genuss: Das eintrittsfreie Konzert der Nachwuchstalente aus St. Petersburg im Klosterforum ist ein Geschenk an das Forum Russische Kultur. FOTO: BURKHARD HOELTZENBEIN

550 Besucher erleben russische Hochkultur im Klosterforum

■ **Marienfeld (hn).** Mehr als 400 Besucher haben sich für das Konzert der „Jungen Stimmen St. Petersburgs“ angemeldet. Selbst die 100 Stühle an Reserve, die Leonhard Sieweke und seine Mitstreiter vom Klosterhofkreis ges-

tern Nachmittag zusätzlich ins Kloster-Forum geschleppt haben, reichen für den Ansturm nicht aus. Etwa 50 Spätgekommene erleben das von den brillanten jungen Stimmen der russischen Nachwuchsgesangselite getrage-

ne Konzert zwangsweise nur noch im Stehen. „So etwas haben wir noch nicht erlebt“, verkündet Sieweke in seiner Begrüßung den Rekord. Russische Romanzen und Opernhöhepunkte bieten die Talente den Besuchern anschlie-

ßend in einer ihres Gleichen suchenden Klangsönheit.

➤ Eine ausführliche Kritik über die Auftritte der Jungen Stimmen lesen Sie in der Dienstagsausgabe der NW auf der Seite Gütersloher Kultur.